Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert Holzmann
Gouverneur
Oesterreichische Nationalbank

REDE

Frankfurt am Main, 09. September 2020

200 Jahre Aktienhandel an der Deutschen Börse in Frankfurt

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zunächst darf ich Ihnen im Namen der Oesterreichischen Nationalbank die herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem Jubiläum „200 Jahre Aktienhandel an der Deutschen Börse in Frankfurt" übermitteln.

1606 als „burs" erstmals urkundlich erwähnt, hat sich die Deutsche Börse in Frankfurt in ihrer mehr als 400-jährigen Geschichte zu einem nicht mehr wegzudenkenden weltweit bedeutenden Standort des internationalen Wertpapierhandels entwickelt.

Unabhängig von Derivaten und Finanzprodukten jedweder Spielart werden hierbei an den Börsen dieser Welt zwei Hauptkategorien von Wertpapieren gehandelt: Anleihen und Aktien. Auch die Deutsche Börse in Frankfurt bildet hier keine Ausnahme. Aus diesem Grund möchte ich in ihrer jahrhundertelangen Erfolgsgeschichte zwei entscheidende Daten herausgreifen, da beide auch einen Bezug zu Österreich, zu Wien und vor allem zum Handel mit Anleihen und Aktien haben.

1778 beginnt in Frankfurt die Ära der Staatsobligationen: Die Bethmann Bank platziert die erste Millionenanleihe für Joseph II; Kaiser in Wien. Als diese erste Anleihe in Frankfurt platziert wird, spielt keine 80km von hier entfernt ein junger Komponist in der pfälzischen Stadt Kirchheimbolanden Klavier. Sein Name: Wolfgang Amadeus Mozart. Er ist zu diesem Zeitpunkt 22 Jahre alt und bereits das Vorbild eines weiteren Komponisten, dessen Name mit der Geschichte des Aktienhandels in Frankfurt verknüpft ist: Ludwig van Beethoven, damals 8 Jahre alt.

42 Jahre später, 1820, schließlich folgt der Aktienhandel dem Anleihenhandel nach Frankfurt. Als erste Aktie in Frankfurt werden Anteile der Österreichischen Nationalbank gehandelt – gegründet als k.k. privilegirte oesterreichische Nationalbank. Einer der Aktionäre der ersten Stunde ist Ludwig van Beethoven, zu diesem Zeitpunkt 50 Jahre alt. Er erwirbt ein Paket von neun Stück zu einem heutigen Gegenwert von rund EUR 80.000. Beethoven entscheidet sich für eine aus heutiger Sicht durchaus erfolgreiche „buy and hold"-Strategie und vererbt die Aktien mit entsprechender Wertsteigerung an seinen Neffen Karl.

Verlegerin und Herausgeberin:
Oesterreichische Nationalbank
Referat Pressestelle
Wien 9., Otto-Wagner-Platz 3
Postfach 61, 1010 Wien

Meine Damen und Herren,

nicht nur Beethovens Aktienkauf in Frankfurt ist eine Erfolgsgeschichte, sondern auch und natürlich die Entwicklung der Deutschen Börse in Frankfurt selbst.

In den weiteren Jahrzehnten folgen Meilensteine wie die Einführung des DAX, die Umstellung auf das Handelssystem XETRA und schließlich der Börsegang der Deutschen Börse selbst. Ich darf Ihnen daher nochmals herzlich zu Ihrem Jubiläum gratulieren und Ihnen mit den besten Wünschen der OeNB ein Original-Faksimile der sogenannten Beethoven-Aktie überreichen. Damit begann die Erfolgsgeschichte des Aktienhandels in Frankfurt.

Somit erlaube ich mir den heutigen Handelstag mit der opening bell einzuläuten – möge er ebenso erfolgreich verlaufen wie die bisherige, beeindruckende Historie der Deutschen Börse in Frankfurt.